

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



10. Juni 1932 • Nr. 24
VIII. Jahrgang • Erscheint Freitags

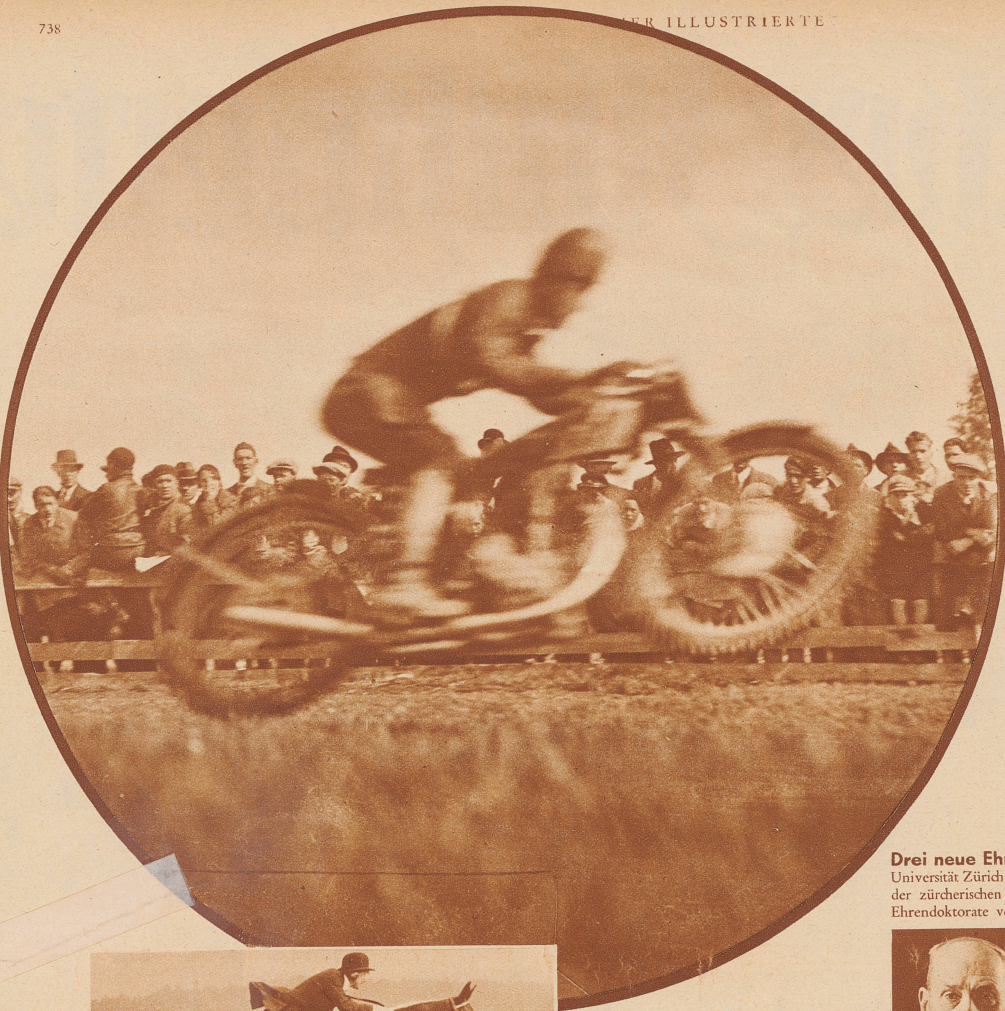
Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf



Die tanzenden Mädchen von Airolo.

Aufnahme von der Gotthard-
jubiläumsfeier von E. Mettler



Nationalrat
Dr. H. Walther

Luzern
wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Eidgenössische Technische Hochschule die Würde eines Ehrendoktors dieser Lehranstalt verliehen. Seit 1922 besitzt Nat.-Rat Walther bereits das Ehrendoktorat der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen



Gerichtspräsident
Albert Ochsner

Wädswilen
starb 72 Jahre alt. Dem Kanton, dem Bezirk und der Gemeinde hat er jahrzehntelang in verschiedenen öffentlichen Ämtern wertvolle Dienste geleistet



Architekt
Fritz Zuppinger

Zürich
starb 57jährig. Der Oefentlichkeit diente er während mehreren Amtsperioden im Großen Stadtrat, im Kantonsrat und als eidgenössischer und kantonaler Experte in Expropriationsangelegenheiten. Beim Militär bekleidete er den Rang eines Genie-Obersten



Dr. Fritz Imbach

Chefarzt des Zuger Bürgerspitals, starb 82jährig. Am politischen und gesellschaftlichen Leben im Kanton Zug hat er regen Anteil genommen. Er war früherer Zentralpräsident der «Zofinga»- und Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug

Drei neue Ehrendoktoren. Die philosophische Fakultät I der Universität Zürich hat anlässlich der Feier des hundertjährigen Bestehens der zürcherischen Volksschule und des Lehrerseminars Küsnacht drei Ehrendoktorate verliehen an:



Dr. E. Oertli

alt Primarlehrer in Zürich, in Anerkennung seiner Verdienste um die Verwirklichung des Arbeitsschuldgedankens innerhalb der schweizerischen Volksschule, sowie für seine Bemühungen um eine entsprechende Ausbildung der Lehrkräfte

Aufnahme Photopress



Dr. H. Hoelsli

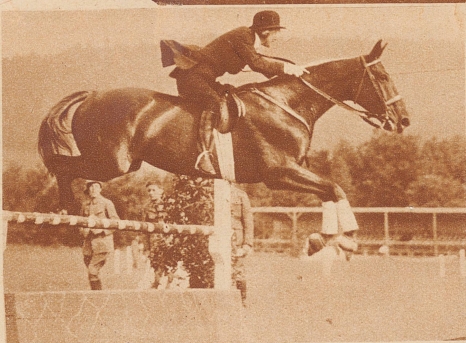
Sekundarlehrer in Zürich, in Anerkennung seiner langjährigen Bestrebungen, die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung dem Französischunterrichte, insbesondere auf der Sekundarschulstufe, dienstbar zu machen

Aufnahme Pleyer



Dr. E. Gaßmann

Sekundarlehrer in Winterthur, in Anerkennung seiner Verdienste um die wissenschaftliche Vertiefung des Unterrichts und der Lehrerbildung, sowie für wertvolle Beiträge zur zürcherischen Schulgeschichte



Sprung mit 20 PS

Ein Augenblicksbild vom 2. Schweizerischen Rasenrennen für Motorräder in Zürich. Die «Rasenkanone» Fritz Köhler, Leipzig, wird in voller Fahrt durch eine kleine Bodenwelle hochgeworfen

Aufnahme Seidel

Sprung mit 1 PS

Fräulein Schürch, Solothurn, auf «Allerliebste» gewinnt beim Brugger Springturnier mit 0 Fehler, 1,36 Minuten den Eröffnungspreis

Aufnahme Schneider



1350 000 Franken für Gasmasken

will der Bund im Jahre 1933 ausgeben. 40-50 000 Gasmasken sollen fortan jährlich während eines Zeitraumes von ca. 8 Jahren hergestellt werden. Bis dahin wird so die Armee mit Gasmasken ausgerüstet sein. - Wer etwa von den Schrecken und der Niederträchtigkeit der Gasgite sich einen Begriff machen will, besuche nur die Gasschutzübungen eines Samaritervereins, wo das harmlose Tränengas ihm schon allerlei Aufklärungen verschaffen kann. Unsere Aufnahmen stammen von einer derartigen Übung, veranstaltet vom Samariterverein Oberstraf Zürich. Links: Die Gasmasken werden angezogen. Rechts: Die Samariterinnen mit einem Gasopfer

Aufnahmen Mettler